

Reichsinstitute für deutsche Geschichte

In dem Bestreben, zu einer sinnvollen Zusammenfassung auf dem Gebiet der geschichtswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen zu gelangen, hat der Reichswissenschaftsminister die Schaffung zweier neuer Reichsinstitute verfügt, eines Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde und eines Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschland. Das erste trat an die Stelle der Monumenta Germaniae historica und des Preussischen Historischen Instituts in Rom, das zweite an die Stelle der inzwischen aufgelösten Historischen Reichskommission.

Von den deutschen Hochschulen

Es sind nachstehende Ernennungen und Beauftragungen erfolgt (Z. H. = Technische Hochschule, U. = Universität):

Dr.-Ing. Rudolf Berthold an die Z. H. Berlin für »Zerstückungsfreie Werkstoffprüfung«.

Prof. Dr. Percy Brigl in Hohenheim in die Landw.-Tierärztl. Fak. der U. Berlin.

Oberapotheker Max Burger in die Mathemat.-Naturw. Fak. der U. Hamburg für »Die Gesezeskunde im Pharmazeutischen Unterricht«.

Reichsbahnoberrat Walter Danco in die Wirtschafts- und Sozialw. Fak. der U. Frankfurt a. M. für das Eisenbahnwesen.

Dr. habil. Döbrigsch in Bonn an die Z. H. Hannover für behördliches Vermessungswesen.

Dr. Ernst Friesenhahn in die Rechts- und Staatsw. Fak. der U. Bonn für Staats-, Verwaltungs- und Völkerrecht.

Prof. Dr. Wilhelm Gallas in Gießen in die Rechts- und Staatsw. Fak. der U. Königsberg.

Stadtmedizinalrat Dr. Wilhelm Klein zum Hon.-Prof. in der Med. Fak. der U. Berlin.

Prof. Dr. Willy König zum Hon.-Prof. an der Mathemat.-Naturw. Fak. der U. Hamburg.

Prof. Dr. Gerhard Menz ist beauftragt worden, an der U. Leipzig das Zeitschriftenwesen in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Dr. Wilhelm Rath in Frankfurt a. M. in die Rechts- und Staatsw. Fak. der U. Göttingen.

Prof. Dr. Wilhelm Sauer in Königsberg in die Rechts- und Staatsw. Fak. der U. Münster.

Dr. Lothar Szidat in Riesenburg zum Direktor und Prof. des Institutes für Schädlingsforschung der U. Königsberg.

Statistisches über Löhne im Buch- u. Steindruckgewerbe

In Nr. 13 der Zeitschrift »Wirtschaft und Statistik« wird vom Statistischen Reichsamt eine sehr ausführliche Statistik über die Löhne im Buch- und Steindruckgewerbe für April 1935 veröffentlicht. Von der lohnstatistischen Erhebung sind im Buchdruckgewerbe 953 Betriebe mit 46 901 Arbeitskräften in 407 Druckorten erfasst worden; im Steindruckgewerbe 544 Betriebe mit 15 957 Arbeitskräften in 155 Orten. Von der Erhebung im Buchdruckgewerbe ist nicht ganz die Hälfte der beschäftigten Arbeitskräfte, von der im Steindruckgewerbe rund zwei Drittel erfasst worden. Der Bruttostundenverdienst aller von der Erhebung erfassten Arbeitskräfte betrug im Buchdruckgewerbe durchschnittlich 103,8 Rpfr., der Bruttowochenverdienst 48,29 RM bei durchschnittlich 46,5 Stunden Arbeitszeit. Für die männlichen Gehilfen ergab sich ein höchster Stundenverdienst von 119,4 Rpfr. und bei durchschnittlich 46,6stündiger Arbeitszeit ein Wochenverdienst von 55,63 RM. Das männliche technische Hilfspersonal hatte einen höchsten Stundenverdienst von 98,3 Rpfr. und bei 47stündiger Arbeitszeit einen Wochenverdienst von 46,25 RM. Das weibliche technische Hilfspersonal erzielte einen durchschnittlichen Stundenverdienst von 52,5 Rpfr. und einen Wochenverdienst bei 45,9stündiger Arbeitsdauer von 24,08 RM. — Im Lithographie-, Offset- und Steindruckgewerbe (einschließlich der verwandten Gewerbebezüge) betrug der durchschnittliche Bruttostundenverdienst sämtlicher erfassten Arbeitskräfte 79,6 Rpfr. Die Stundenverdienste der männlichen Gehilfen beliefen sich auf 111,9 Rpfr., des männlichen technischen Hilfspersonals auf 77,2 Rpfr. und des weiblichen technischen Hilfspersonals auf 44,2 Rpfr. Der Bruttowochenverdienst betrug im Gesamtdurchschnitt 36,67 RM.; bei den Gehilfen 51,76 RM., bei den männlichen technischen Hilfsarbeitern 36,43 RM. und beim weiblichen technischen Hilfspersonal 20,11 RM. Im Vergleich zum Buchdruckgewerbe zeigte die Wochenarbeitszeit im Steindruckgewerbe nur geringe Abweichungen.

Inkrafttreten des österreichischen Papierkartells

Mit Wirksamkeit vom 21. Juli d. J. ist das österreichische Papierkartell in Kraft getreten. Am 18. Juli fand im Saal der Wiener Handelskammer in Anwesenheit sämtlicher Papierfabrikanten Österreichs die konstituierende Versammlung der Österreichischen Papierverkaufsgesellschaft m. b. H. statt, womit das Papierkartell ins Leben trat. Zu Geschäftsführern wurde, wie der »Reichsanzeiger« berichtet, Ministerialrat Dr. Ernst Prossinagg und Direktor Josef Tagl bestellt. Als Übergangsmahnahme wird den Fabriken bis auf weiteres, längstens bis Ende Dezember d. J., der selbständige Verkauf im Rahmen der vereinbarten Verkaufsbedingungen überlassen.

Museumsdiebstähle in Burghausen und Weimar

Wie die Berliner Kriminalpolizei mitteilt, wurden am Sonntag, dem 7. Juli aus dem Museum in Burghausen (Oberbayern), und am Mittwoch, dem 10. Juli aus dem Museum in Weimar mehrere wertvolle Ölgemälde und Zeichnungen von bisher unbekannt gebliebenen Tätern gestohlen. Es handelt sich um folgende Kunstwerke: ein Bettendorfer-Gemälde auf Holz, 20 cm hoch und 13,5 cm breit, »Pferd in der Dorfstraße«, gefasst in dunklen holländischen Rahmen aus dem 17. Jahrhundert, ein Ölgemälde auf Holz des Malers Schrag: »Trübe Gedanken«, ohne Rahmen, ein Ölgemälde auf Leinwand von A. Splittgerber: »Mittagssonne am Weiher«, ohne Rahmen, 23 cm hoch, 34 cm breit, eine Zeichnung von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein: »Das Schweineschlachten im Minervatempel«. Die Federzeichnung auf weiß-grauem Papier ist 25 cm breit, 18 cm hoch und nicht signiert.

Nochmalige Warnung vor einer Schwindlerin

Es wird uns mitgeteilt: »In mehreren Dortmunder Buchhandlungen erschien am Montag, dem 22. Juli, eine Dame, die Bestellungen auf Zeitschriften und Bücher aufgab. Bestellt wurden fast überall die gleichen Bücher, wie: Kosmos, Gartenschönheit, Balthinger, Philosophie des Als Ob, usw. — Die angegebenen Adressen stimmen nicht. Beschreibung der Dame: Größe etwa 1,65, schlank, dunkles Haar, trägt blauen Regenmantel mit Gürtel, kleinen, blauen, gehäkelten Aufschlaghut, lebhaftes Wesen.«

Ähnliche Mitteilungen (s. Börsenblatt Nr. 142 und 170) erhielten wir schon aus Darmstadt, Wiesbaden, Köln und Düsseldorf. Da nicht anzunehmen ist, daß es der Dame allein darauf ankommt, zum Vergnügen Bücher an fingierte Adressen senden zu lassen, ist in den Buchhandlungen, die auf ihrem Reisewege liegen könnten, Vorsicht beim Ankauf neuer Bücher am Plage. Hoffentlich gelingt es bald, ihr Treiben einzustellen.

Verbotene Druckschriften

Gemäß § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 wurden die nachstehenden Bücher beschlagnahmt und eingezogen: Nathan Asch: »Der 22. August« (Rowohlt-Verlag, Berlin); S. Camil: »Der Fall Jacob« (Broschüre, Verlag Genossenschaftsdruckerei, Zürich); Paul Lamberty: »Afenbotschaft« (Selbstverlag, Erfurt); Artur Landsberger: »Die Reichen« und »Justizmord« (beide: Sieben-Stäbe-Verlag, Hamburg); Tynjanow: »Wilhelm Kückelbecker, Dichter und Rebel« (Gustav Kiepenheuer, Berlin); Friedrich Wendel: »Das Schellengeläut« (Der Bücherkreis G. m. b. H., Berlin); Arnold Zweig: »Die Novellen um Claudia« (Gustav Kiepenheuer, Berlin).

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 2211 und 2212 vom 24. und 25. Juli 1935.)

Sprechsaal

Erbarmen! Verleger! Erbarmen!

Da ist man kaum mit den Abrechnungen des Bedingtutes fertig geworden, und schon wieder flattern Abschlußzettel über Abschlußzettel, Abrechnungsfakturen über Abrechnungsfakturen auf den Tisch des Sortimenters! Gewiß, wir Sortimenter haben jetzt mehr Zeit! Aber will uns deshalb der Verlag in Arbeit bringen? Es soll doch nicht Allgemeingut werden — verschiedene Verleger beginnen schon damit — alle zwei Monate das Bedingtut abrechnen zu lassen? Ist schon zweimal im Jahr bei manchem Verleger zuviel!

Glaubt der Verlag etwa, wir hätten sonst nichts anderes zu tun? Also nochmals Erbarmen und etwas mehr Einsicht! Wir setzen uns noch einmal so gern für ihn ein!

Gerhard Marx
i. Fa. Otto Marx, Buchhandlung, Rudolstadt.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hofpitalstraße 11a-13. — DM. 8459/VI. Davon 6665 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!